

Liselott grigt ihn Mooh ganz flott



S'war amol vor ned all zu lange zaid, do had d' Kenig mid seina Dochda ut em Schloss Orlebärg gwahnt. Die isch bald suffzehn gwore un des war em Babbe scho viel z'ald, weil se imma noned unner d'Haub war. Um d'letzschae chance zu nutze, had d' Kenig dengt, dass so a Riddertumier a feine Sach sei kennt, um sei ned so schene Dochda an d' Mooh zu kriegen. In seinere Jugend hat's em Hampfred nāmeich au gholfe. D' Prinzessin Liselott fand des brudal bescheuerd un had sich zum Drotz en ihrem Zimma em Schimmelturnum verkroche. Nocherde hat se ihm Wortesel packt un isch zum Friedhof grackelt. Am Grab von d'Mamme hockt se sich no un plärrt in oi Loch nei. Ut omol dramblt a Friedhofblond Einhorn ausm Busch haus. D'Maid verschrickt so in d'Tod nei, nemmt Boiner end Hand un rennd devo. Vor lauter Ufregung rennt se d' falsche Weg numer un landet beim Landvogt em Garde. Gott sei Dank isch der groß dehoim un hat e Krämpige Grumbieresupp am Starg. D' Grumbieresupp hat se so vom Högger grisse, dass oins zum annere komme isch un se letscholendlich nur am büssiere wäre. Kurzerhand hat se d'Lea-Räume Landvogt Karte mit zum Babbe geschrifft, denn der had sich no jessesmäßig graft un dann war des Riddertumier au gesse.

d'Supp? Amen!

#häschjäg #grumbiere4ever #geikes Leben #GottseiDank
#PrinzessinLiselott #TunenthaftOffenheit 2016